

Das Marktmodell:

Angebot und Nachfrage werden mittels Kurven in einem Koordinatensystem dargestellt.

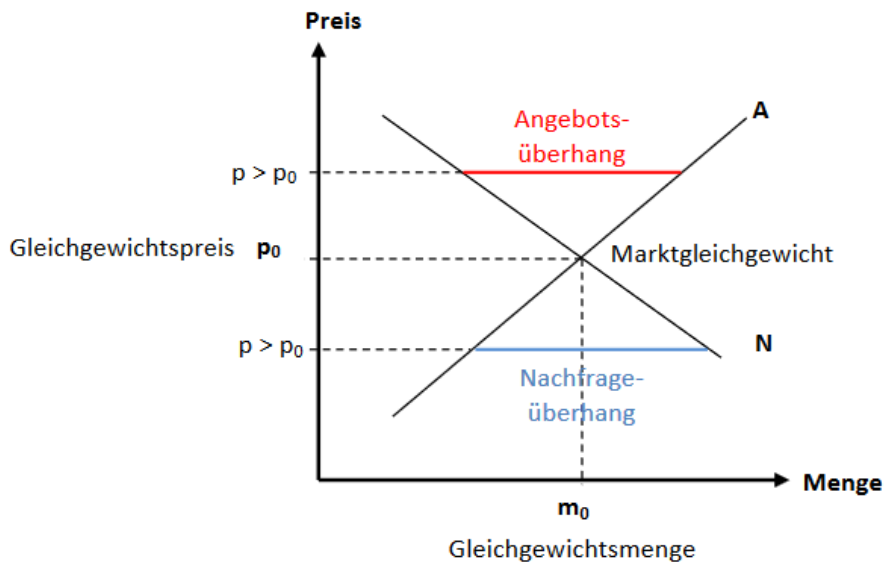
Prämissen:

1. Vollkommener Markt

- Keine persönlichen, zeitlichen, räumlichen Präferenzen (homo oeconomicus)
- Homogene Güter
- Vollkommene Markttransparenz
- Viele Anbieter und Nachfrager
- Freier Marktzutritt

2. Abstraktion: Menschen nur Käufer und Verkäufer

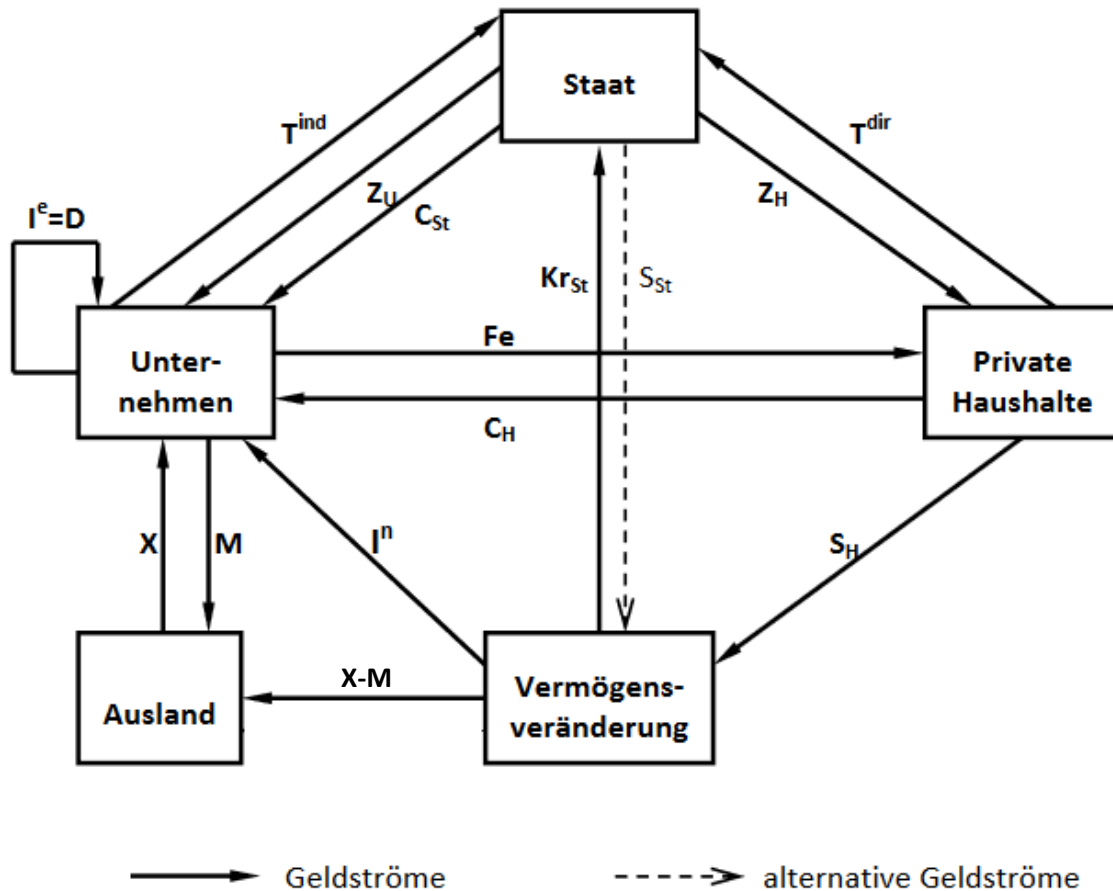
3. Aggregation: alle Menschen, die ein Gut wollen, werden zu Käufern, und alle, die ein Gut veräußern wollen, zu Verkäufern zusammengefasst.



Am Markt werden Güter angeboten und nachgefragt.

Unternehmen	Haushalte
Verfolgen das Ziel der <u>Gewinnmaximierung</u>	Verfolgen das Ziel der <u>Nutzenmaximierung</u> .
Je höher der Marktpreis ist, desto mehr Unternehmen können Gewinne erzielen und werden deshalb ihre Güter am Markt anbieten.	Liegt der Nutzen unter dem Marktpreis, werden sie keine Güter mehr nachfragen und den Markt verlassen.
Bei steigenden Preisen steigt die angebotene Menge und umgekehrt.	Bei steigenden Preisen sinkt die nachgefragte Menge und umgekehrt.

Kreislaufmodell der offenen Volkswirtschaft:



Legende:

C_H	Konsumausgaben der Haushalte	X	Exporte
C_{St}	Konsumausgaben des Staates	M	Importe
F_e	Faktoreinkommen	$X-M$	Außenbeitrag
T^{ind}	indirekte Steuern	S_H	Ersparnis der priv. Haushalte
T^{dir}	direkte Steuern	S_{St}	Ersparnis des Staates
Z_H	Transferleistungen an die Haushalte	Kr_{St}	Kreditaufnahme des Staates
Z_U	Subventionen	D	Abschreibungen
I^e	Ersatzinvestitionen	I^n	Neuinvestitionen (Netto)

Wirtschaftsbereiche in Deutschland:

- Primärer Sektor: Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei
- Sekundärer Sektor: Energie-, Bauwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe
- Tertiärer Sektor: Handel, Verkehr, Dienstleistungen
- Quartärer Sektor: Informations- und Kommunikationstechnologien

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

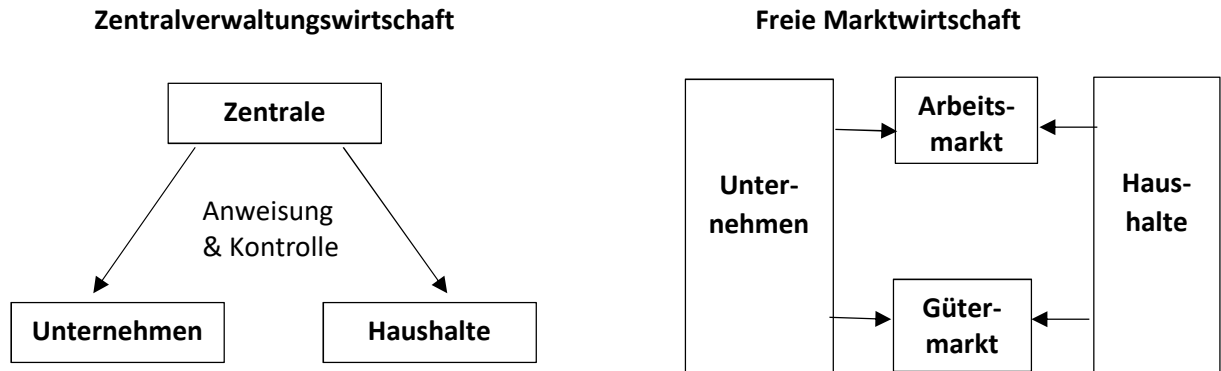
Wert aller Sachgüter und Dienstleistungen ohne Vorleistung, die in einer Wirtschaftsperiode innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft erzeugt werden

- ⇒ **nominal**: bewertet zu Marktpreisen
- ⇒ **real**: bewertet zu konstanten Preisen (eines Basisjahres/Vorjahres)

Wirtschaftsordnung:

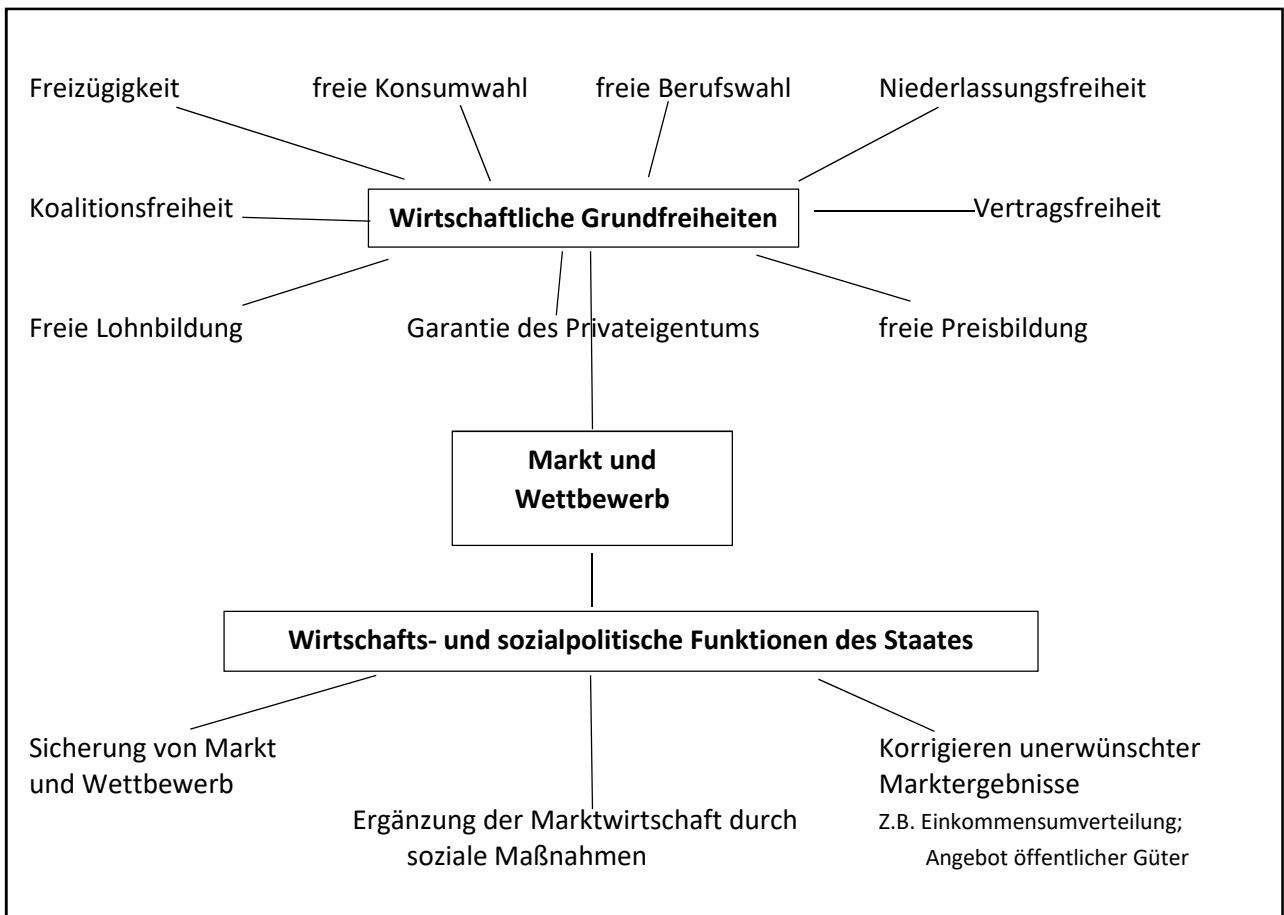
Wer produziert **was wie** für **wen**?

=> Diese Koordinationsaufgaben werden je nach Wirtschaftsordnung unterschiedlich gelöst:



Soziale Marktwirtschaft:

Prinzipien:	Grundsätze:
<p>Freiheit auf dem Markt verbunden mit dem sozialen Ausgleich.</p> <p>Leitsatz: ⇒ „So viel Freiheit wie möglich, so viel Staat wie nötig!“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Subsidiarität - Solidarität - Selbstverantwortung - Leistungsorientierung - Markt und Wettbewerb (so viel wie möglich, staatliche Planung so viel wie nötig) - Marktkonformität



Steuern sind Zwangsabgaben an den Staat ohne direkte Gegenleistungen

- **direkte** Steuern werden direkt bei den privaten Haushalten erhoben (z.B. Lohnsteuer)
- **indirekte** Steuern werden zwar vom Endverbraucher getragen, jedoch vom Verkäufer an das Finanzamt abgeführt (z.B. Umsatzsteuer)

Gesetzliche Sozialversicherung

- vom Bruttolohn wird jeden Monat ein prozentualer Anteil abgeführt
- Belastung teilen sich Arbeitgeber (Lohnnebenkosten) und Arbeitnehmer
(Kranken- und Pflegeversicherung, Arbeitslosen- und Unfallversicherung, Rentenversicherung)

Prinzipien der sozialen Sicherung	Aktuelle Probleme der sozialen Sicherung
<ul style="list-style-type: none"> • Solidaritätsprinzip • Subsidiaritätsprinzip • Versorgungsprinzip • Fürsorgeprinzip 	<ul style="list-style-type: none"> • Demographischer Wandel • Staatsverschuldung • Kostenexplosion im Gesundheitswesen • ...

Wirtschaftliche Verflechtungen

Gründe für den internationalen Handel:

- Klimatische Bedingungen
- Rohstoffvorkommen
- Kostenvorteile (absolute oder komparative)
- ...

Handelshemmnisse:

- Tarifäre/preispolitische (z.B.: Zölle, Subventionen, Steuern)
- Nichttarifäre/mengenpolitische (z.B.: Kontingente, Quoten, Ein- und Ausfuhrverbote)
- Währungspolitische (Auf- und Abwertung der Wechselkurse)

Die **Europäische Wirtschafts- und Währungsunion** stellt einen besonders eng verflochtenen Wirtschaftsraum dar (gemeinsame Währung).

Der europäische **Binnenmarkt** garantiert vier Freiheiten:

- **freier Warenverkehr**
- **freier Dienstleistungsverkehr**
- **freier Personenverkehr**
- **freier Kapitalverkehr**

und fördert dadurch das wirtschaftliche Wachstum in den Mitgliedsstaaten.

Wechselkurssysteme

Fester Wechselkurs: Wechselkurs wird von den Regierungen durch internationale Vereinbarungen festgelegt. Interventionspflicht der Notenbank.

Flexibler Wechselkurs (Floating): Kurs kommt durch Angebot und Nachfrage von Devisen zustande. Die Notenbank interveniert nicht.